

Dagegen bietet die Nachbarstadt Colditz dank günstiger Überlieferung ein sehr gutes und deutliches Bild einer Kalandbruderschaft. Die erste Kunde von den Kalandbrüdern erhalten wir im Jahre 1477¹⁴. „Diese Bruderschaft hatte zwei Vorsteher und hielt ihre Zusammenkünfte in der St. Egidienkirche, vorn in der Kapelle neben der Kirche; ihr Schatzkasten aber stand oben in dem Gewölbe über der Leichenhalle im Turm.“ Beim Eintritt in die Bruderschaft wurde von jedem Aufgenommenen eine Summe baren Geldes gestiftet, die bei der Almosenspende für Ortsarme jeweils am Monatsersten Verwendung fand. Die Colditzer Bruderschaft kaufte 1477 zwei Wiesen von Kunz Martinsdorf zu Schönbach (dem Colditz benachbarten Dorfe) für 55 fl., ferner erwarb sie 1480 die Badstube, am Kirchplatz gelegen. Diese letztere Erwerbung ist von kulturhistorischer Bedeutung insofern, als die Badstuben eine recht beträchtliche Einnahmequelle darstellten. Das mittelalterliche Badwesen hier darzustellen ist unmöglich, es soll nur dargetan werden, daß die Verpachtung der Badstube an einen Bader (Badhalter) dem Säckel der Bruderschaft manchen Gulden zuführte¹⁵. Nur eine kurze Bemerkung soll erläutern, wie notwendig die Verordnung des Rates der kurfürstlichen Stadt Zwickau war, die der Stadtschreiber ins Ratsprotokoll schrieb¹⁶:

... Bader knechtt: Sall man umb zucht willen den meistern in allen sagen den Knechten als lösern und scherern dy untr dy weyber und jungkfrauen gehen, untrsage und befehlen aynem Idem, bsondr ayn schortzleyne welches ynen hynten und forne bedegket haben solle bey straff des meisters ayner feyher uff virtzehn tage adder drey wochen in seyner stuben.

Da im Mittelalter das Baden beider Geschlechter gemeinsam erlaubt war, und das Leben in den Badstuben mitunter mehr als gesellige Formen annahm, dürfte das erwähnte Edikt nicht ohne Grund ergangen sein. Die Colditzer Kalandbruderschaft machte sich demnach die große Beliebtheit der Badstube zunutze.

Übrigens haben die Muldenstädte mancherlei geschäftliche Beziehungen gehabt, natürlich war auch der Kaland nicht unbeteiligt. So lesen wir — wiederum im Zwickauer Ratsprotokoll¹⁷:

¹⁴ Bellger, Hch. Ferdinand, Histor. Beschreibg. d. Stadt Colditz u. des kgl. Schlosses in älterer u. neuerer Zeit. Leipzig 1832, S. 124.

¹⁵ Über das mittelalterliche Badwesen informiert eingehend das Werk von Rudeck, Wilh., Geschichte d. öffentl. Sittlichkeit in Deutschland. Berlin 1905, S. 8ff.

¹⁶ R. Prot. 1521 „Sonnabents nach Felicis“.

¹⁷ Zwickauer Ratsprotokoll 1510 „Montags nach Innocentum“.